

Band wichtige Nachträge zum ersten gebracht, und auch später sind natürlich solche nicht ausgeblieben, wie denn erst in unsern Tagen die lange vergebens gesuchten Codices der *Annales Laureshamenses* und *Alamannici* wieder gefunden sind. Wo aber Kunde von einer Handschrift vorhanden war, ist keine Mühe gespart sie herbeizuschaffen, und das war in früheren Jahren, wo die Mittheilung aus fremden Bibliotheken viel schwieriger zu erlangen war als heutzutage, auch Reisen nicht so rasch und bequem zu bewerkstelligen, nicht immer leicht zu erreichen. Als es die Ausgabe des Flodoard galt, ward eine Reise nach Montpellier unternommen, die dann natürlich auch zu andern Arbeiten benutzt ward. Nach und nach sind alle Bibliotheken und Archive Europas von Petersburg, Kopenhagen, Edinburg bis Palermo und Madrid durchforscht worden; dem wachsenden Ansehn und den mannigfachen Verbindungen von Pertz blieben auch die privaten Schätze Englischer und anderer Sammler nicht verschlossen; durch die freundschaftlichen Beziehungen zu Guérard in Paris wurde die Benutzung von Handschriften ermöglicht, die man damals glaubte Grund zu haben ängstlich verborgen zu halten; ein intimerer Verkehr mit Marini erschloss selbst die unzugänglichen Schätze des Vaticanischen Archivs.

Pertz selbst arbeitete lange in Wien, besuchte Pesth, durchforschte die Oesterreichischen Klöster und die meisten Deutschen Bibliotheken, wo die Freunde Chmel, Föringer, Stälin, Schönemann, und viele andere später stets zu Mittheilungen bereit waren; er verweilte über ein Jahr in Italien und beutete, soweit es damals möglich war, die Schätze der Vaticana und anderer Römischer Bibliotheken aus. Auf der Rückkehr besuchte er die Schweiz, später mehrmals Paris, die Belgischen und Holländischen Bibliotheken, wiederholt England. Hier haben neben ihm Lappenberg und Pauli gearbeitet; in Italien nach einander Bluhme, Merkel, Bethmann auf zwei längeren Reisen, Jaffé, Pabst, K. Pertz; in Frankreich zweimal der Unterzeichnete, dann Bethmann und Arndt; in Belgien eben diese; Bethmann auch in Holland; in Spanien Knust; in Kopenhagen der Unterzeichnete; in Petersburg und Warschau Arndt, während in Wien, den Oesterreichischen Klöstern, München besonders Wattenbach und Jaffé, in andern Deutschen Bibliotheken andere thätig waren, deren Reiseberichte oder Nachrichten über einzelne Handschriften grossentheils das Archiv veröffentlicht hat, während anderes den Sammlungen für die Diplomata zu gute kam, K. Pertz auf mehreren Reisen für die Ausgabe der Merovingischen und Karolingischen Urkunden sammelte, die der Vater, wie manches andere das er anfangs selbst bewältigen zu können geglaubt, später aus den Händen gab.